

HINWEISE ZUR GESTALTUNG VON MANUSKRIPTEN

Um die Einrichtung von Manuskripten im deutschsprachigen Raum auf dem Gebiet der Klassischen Archäologie zu erleichtern, orientiert sich das Department Historische Archäologie des ÖAI traditionell an den aktuellen [Richtlinien](#), Abkürzungen und [Gestaltungskriterien](#) des Deutschen Archäologischen Instituts. Deshalb erlauben wir uns, auf diese aufmerksam zu machen und ersuchen Sie, Ihre Beiträge wie dort angegeben zu verfassen. Für Werke mit österreichischem Erscheinungsort gelten darüber hinaus zusätzliche Siglen.

Datenträger

Bitte geben Sie Datenträger in einem gängigen Textverarbeitungsprogramm ab.

Für griechische Textpassagen oder sonstige diakritische Zeichen, die über den Lieferumfang von Microsoft hinausgehen, verwenden Sie bitte die Schrift [AISA UNICODE](#), welche von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Verfügung gestellt wird.

Textgestaltung

Text, Bildunterschriften, Abbildungsnachweise sind in einer jeweils eigenen Datei abzuspeichern.

Text und Anmerkungen sollten im Zeichensatz Times New Roman in einheitlicher Schriftgröße (11 pt) und 1,5-zeilig sein, wobei die Anmerkungen fortlaufend nummeriert an das jeweilige Seitenende zu setzen sind.

Der Satzspiegel für alle Publikationen beträgt 15 × 24 cm.

Verzichten Sie unbedingt auf zusätzliche Formatierungen wie Kopf- oder Fußzeilen, Tabulatoren oder Einzüge. Absatzschaltungen geben Sie bitte wirklich nur bei gewollten Absätzen ein. Überschriften sind so zu behandeln, dass deren Wertigkeit eindeutig ist.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen, Ihre Anschrift und auch Ihre E-Mail-Adresse, welche Sie publiziert wünschen, anzugeben.

Für die Publikationserlaubnis von Text und Abbildungen haben die Verfasserinnen und Verfasser selbst Sorge zu tragen, ebenso sind sie für den Inhalt der Beiträge und die Richtigkeit der angegebenen Zitate selbst verantwortlich.

Abbildungen

Abbildungen auf Datenträgern müssen eine Ausgabegröße von 300 dpi bei Fotos (Farbe und Graustufen) bzw. 800–1.200 dpi bei gescannten Strichzeichnungen (schwarz oder weiß) haben; Speicherformat.tiff.

Bei gescannten Strichzeichnungen mit feinen Linien (z. B. Keramikzeichnungen) sollte auf graue Linien verzichtet werden: Für eine bessere Wiedergabe im Druck empfiehlt es sich, mit 800–1.200 dpi zu scannen und schwarze statt graue Flächen einzubauen.

Grafiken (z. B. Keramiktafeln, CAD-Pläne etc.), erstellt in Macromedia Freehand, Illustrator, Corel Draw oder CAD-Programmen, müssen im Speicherformat .eps oder .pdf abgegeben werden. Die Strichstärke darf nicht weniger als 0,3 pt betragen, die bevorzugte Schrift sollte Arial sein. Im Falle eingebauter Fotos sind die verknüpften Originaldateien separat abzugeben.

Pläne sollten auf keinen Fall größer als DIN A3 (420 × 297 mm) sein. Überformate sind zu vermeiden – sollten sie erforderlich sein, um wissenschaftliche Inhalte zu transportieren, ist Rücksprache mit der Redaktion zu halten.

Bedenken Sie bitte, dass die Redaktion keine grafischen Ergänzungen oder Bearbeitungen vornehmen kann und Details bei allzu starken Verkleinerungen verloren gehen. Abbildungsvorlagen nicht ausreichender Qualität können leider nicht zum Druck angenommen werden, senden Sie daher bitte nur Originalvorlagen.

Abbildungs- und Genehmigungsnachweise sind ohne Ausnahme von den Autorinnen und Autoren beizubringen.

Um die Begutachtung zu erleichtern, ersuchen wir, eine pdf-Datei mit den Abbildungen in reduzierter Größe und richtiger Reihenfolge nummeriert bei Abgabe mitzuschicken.